

Rudi Friedrich

Kriegsdienstverweigerer und Deserteure brauchen unsere Unterstützung

Nein zum Krieg in der Ukraine!

Es herrscht wieder Krieg in Europa. In einem Angriffskrieg sind russische Truppen auf Befehl der russischen Regierung unter Wladimir Putin in der Ukraine einmarschiert. Schon jetzt gibt es viele Tote und Verwundete. Und es drohen weitere Eskalationen. In Belarus werden gerade Rekruten zum Militär eingezogen. Wir sind entsetzt über die Entwicklungen.

Zugleich geben uns die vielen Antikriegsaktivitäten in den verschiedenen Ländern Hoffnung.

Hier eine Stimme aus Russland: „Die Soldatenmütter St. Petersburg verurteilen die militärische Aggression, die die russischen Truppen in der Ukraine vor unseren Augen entfesseln. Es ist Krieg, und jeder Krieg bedeutet Zerstörung, Blut, Gewalt, unschuldige Opfer und den Zusammenbruch der Zukunft. Kein Mensch, der bei Verstand ist, kann einen Krieg befürworten.“ Und die Soldatenmütter fordern auch die Soldaten zum Handeln auf: „Wir appellieren auch an die Soldaten, die Offiziere! Sie können Ihre Entlassung aus dem Militärdienst einreichen. In allen militärischen Konflikten der letzten 30 Jahre gab es Fälle von Dienstverweigerung. Es wird ganz sicher noch mehr geben!“

Und hier eine Stimme aus der Ukraine: „Es ist eine dunkle Stunde für die Menschheit, die wir überleben und überwinden sollten“, schreibt Jurij Sheliashenko von der Ukrainischen Pazifistischen Bewegung, der derzeit in Kiew ist. Er schreibt weiter: „Die Ukrainische Pazifistische Bewegung verurteilt alle militärischen Aktionen auf Seiten Russlands und der Ukraine im Rahmen des aktuellen Konflikts. Wir verurteilen die militärische Mobilisierung und Eskalation innerhalb und außerhalb der Ukraine, einschließlich der Androhung eines Atomkrieges. Wir fordern die Führungen beider Staaten und die militärischen Kräfte auf, einen Schritt zurückzutreten und sich an den Verhandlungstisch zu setzen.“

In Belarus gibt es einen Aufruf der Organisation Nash Dom an belarussische Männer, die Rekrutierung zum Krieg zu verweigern. Die Organisation schrieb vor zwei Tagen: „Heute ist eine Massenmobilisierung belarussischer Männer im Alter von 18 bis 58 Jahren im Gange. Aber die belarussischen Männer wollen nicht in den Krieg ziehen! Wir rufen alle Frauen der Welt auf, einen Appell an die belarussischen Männer zu richten und ihnen zu sagen, dass sich heute das wahre Heldentum und der Mut der belarussischen Soldaten zeigen wird, wenn sie sich weigern, auf der Seite Putins und Russlands zu kämpfen.“

Und hier in Deutschland erleben wir, dass unter dem Eindruck des Krieges die Aufrüstung und Militarisierung unseres Lebens vorangetrieben wird. Mit unvorstellbaren Summen soll die Bundeswehr aufgerüstet werden, Waffen werden in das

Kriegsgebiet geschickt und einige in der CDU reden einer Wiederauflage der Wehrpflicht das Wort.

Krieg ist ein Verbrechen. Deshalb fordern wir alle, insbesondere aber die russischen Soldaten und Soldatinnen, auf, ihre Waffen niederzulegen. Wir fordern die Regierenden der am Krieg beteiligten Staaten auf, das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung zu gewährleisten.

Unsere Solidarität und Unterstützung gilt insbesondere allen, die sich dem Kriegseinsatz verweigern oder desertieren. Sie müssen geschützt werden. Unsere Solidarität und Unterstützung gilt auch allen, die auf welcher Seite auch immer gegen den Krieg aufstehen, zivilen Widerstand leisten und das sofortige Ende des Krieges einfordern.

Gerade haben Deutschland und die Europäische Union beschlossen, zumindest befristet auf ein Jahr Flüchtlinge aus der Ukraine unbürokratisch und dauerhaft aufzunehmen. Das kann nur ein erster Schritt. Flüchtlinge brauchen eine Perspektive und somit einen sicheren Aufenthalt.

Das gilt umso mehr für Kriegsdienstverweigerer und Deserteure aus all diesen Ländern. Sie brauchen die Sicherheit, nicht wieder abgeschoben, nicht wieder den Kriegsherren ausgeliefert zu werden. Kriegsdienstverweigerer und Deserteure, sowohl von russischer, belarussischer wie ukrainischer Seite, brauchen Asyl.

Nein zum Krieg in der Ukraine!